

**Der heutige Lebensmittelmarkt.**

Stärker als an allen Vortagen machte sich heute die Fettstoffnachfrage bemerkbar. Großer Andrang herrschte speziell in der Großmarkthalle, wo das Marktlamt mit der Ausgabe einer größeren Menge von Gemeindebutter der Nachfrage so gut als es eben ging Herr zu werden suchte. In bezug auf Fische herrschte heute die an fleischlosen Tagen übliche Nachfrage. Preise unverändert. Die erlaubten Weichwurstsorten gingen ebenfalls gut ab. Der Absatz in Schaffleisch war heute ein mittelmäßiger. Im Großhandel blieb Rindfleisch heute stark vernachlässigt, so daß der Preisdruck anhält. Schaffleisch, dessen Zufuhr sich auf mittelmäßiger Höhe bewegte, reichte zur Bedarfsbefriedigung aus. Der Schaffleischüberfluß scheint gebrochen zu sein. Hier blieben die Preise auf vor-

läufiger Höhe. Die heutigen Bahnzufuhren nach der Großmarkthalle stellten sich auf sechs Waggons mit 28 Tonnen, darunter 37 Tonnen Rindsinnereien, die heute nur im Großhandelsverkehr zur Abgabe gelangten. Heute sind endlich auch die amtlichen Unterlagen dafür eingelangt, um die von der Statthalterei fixierten Richtpreise für Kalbfleisch morgen in Kraft treten lassen zu können. Ueber die Erhöhung der Wildbretpreise wird an anderer Stelle des Blattes berichtet.

Die Beschickung der Grünwaren- und Gemüsemärkte war heute eine ziemlich ausreichende. Die Kartoffelankünfte haben sich gestern und heute etwas verbessert, doch reichen sie bei weitem nicht an die programmäßige Höhe heran. Die milde Winterwitterung ist für den Zutransport der Kartoffeln ein wahrer Segen. Gossentlich hält sie noch einige Zeit an. In den Grünwarenpreisen ist keine nennenswerte Aenderung zu verzeichnen, nur macht sich ein Anziehen der Preise bemerkbar, das aber nicht recht gerechtfertigt erscheint. Kraut gibt es noch immer reichlich, wenn auch nicht mehr im Ueberfluß, wie noch bis vor einer Woche.

Der Obstmarkt erholt sich zusehends in der Beschickung mit Äpfeln. Tiroler Obst ist so teuer, daß es nur in den wohlhabendsten Preisen Absatz finden kann. K. 4.— bis 6.50 pro Kilogramm ist für Mittelsorten ein alltäglicher Preis. Calville-Äpfel kosten K. 4.— bis 5.— pro Stück. Der Ausfuhr von Kastanien sehen Südtiroler Bezirkshauptmannschaften zahlreiche Schwierigkeiten entgegen. Neu sind jetzt belgische Trauben, die aber infolge ihres Preises ein wahrer Luxusartikel sind.

Für Kalketer haben wir wohl die Preise; die Eier jedoch sind auf dem Markt noch nicht aufgebraucht. Sie dürften auch nur bei den Mehlabgabestellen erhältlich sein. Frische Eier laugen jetzt in der Regel nur mehr in größeren Sendungen für die Kriegsspitäler ein. Der Buttermarkt macht bei sehr schwacher Dotierung ein neues Ansteigen der Preise mit.